

Kur- und Heilwald

**Prof. Dr. Dr. Angela Schuh, Gisela Immich, M.Sc.
Dr. Dieter Frisch**

Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung (IBE)
Leitung Fachbereich Medizinische Klimatologie - Kurortmedizin





Kurwald

- Umfeld zur Gesundheitsförderung und Prävention
- Liegt in einem Kurort
- Richtet sich an Gesunde sowie an Menschen, die gestresst sind oder bereits Funktionsstörungen haben
- Ist aber nicht für therapeutische Anwendungen gedacht
- In Abgrenzung zum „Erholungswald“ oder „Gesundheitswald“



Kurwald

- Gepflegter Wald mit entsprechenden Strukturen, u. a.
 - Ruhe- und Erholungsfunktion
 - Flächen zur Entspannung/Übungen
 - Terrainkurwege
 - Schutz vor lärmenden Besuchern
 - Schutz vor Gefährdung durch Freizeitsportler



Kurwald

- Walderlebnisse, Ruhe und Geborgenheit
- Entspannung und Stimmungsaufhellung
- Begleitung / Anleitung durch Fachpersonal
(„Wald-Gesundheitstrainer“)



Heilwald

- „Behandlungsraum“
- Auch (Sekundär)-Prävention, aber mehr für Therapie und Rehabilitation
- Im Kurort und Heilbad, ggf. in der Nähe einer (Reha-)Klinik
- Maßnahmen unter fachlicher Anleitung eines Wald-Therapeuten (med. Fachpersonal mit Zusatzausbildung)



Heilwald

- Schwerpunktmäßig nur für Zielgruppe zugänglich
- Eher kleinerer, aber hochwertig ausgestatteter Wald bzw. Waldabschnitt
- Entsprechende Einrichtungen
- Abgrenzung von Kurwald durch erhöhte infrastrukturelle Anforderungen wie Barrierefreiheit
- Für Menschen mit Beeinträchtigungen
- Möglichst ungestört, „Privatheit“ möglich, Besucherlenkung



Ausweisung eines Kur- und Heilwaldes:

zahlreiche rechtliche Vorgaben und Einschränkungen!

In Heringsdorf (Usedom):

Heilwald Eröffnung 2017, in Landeswaldgesetz

Bayern:

**Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für die
Implementierung eines Kur- und Heilwaldes**